

NACHRUF

Haus Altenberg trauert um seinen ehemaligen Rektor



Msgr. Winfried Pilz

* 4. Juli 1940 in Warnsdorf (*Sudetenland*)

+ 23. Februar 2019 in Görlitz

Monsignore Winfried Pilz, 1966 durch den Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Frings im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht, wirkte zunächst als Kaplan in Euskirchen und Bonn, bevor er 1972 zum Rektor von Haus Altenberg ernannt wurde. Während er zunächst zusätzlich als Diözesanjugendseelsorger und BDKJ-Diözesanpräses der Mannesjugend sowie Referent im Erzbischöflichen Jugendamt und im Jugendhaus Düsseldorf tätig war, wurde er 1983 ganz für die Jugendseelsorge von Altenberg her freigestellt.

In den 18 Jahren seiner Tätigkeit in Altenberg setzte Winfried Pilz viele neue Schwerpunkte und Akzente. So nahm er u. a. die mönchische Tradition des *ora et labora* für die Jugendarbeit wieder auf und lud zu *ora et labora-Wochen* nach Altenberg ein, etablierte die „Lieder und Tänze der Völker“, zu denen sich Jugendliche in Altenberg zum Singen, Musizieren und Tanzen trafen, initiierte die Wochenendreihe „Altenberger Glaubensforum“ und den „Altenberger Sommer“, ein Treffpunkt für Jugendliche aus ganz Europa. Anfang der 1980er Jahre fand sich zudem unter seiner Leitung eine Gruppe engagierter Christen zusammen, die den Aktionskreis Altenberg e. V. gründete und die Verantwortung für den Küchenhof übernahm.

Den prägendsten Impuls setzte „Wipi“, wie er von Jugendlichen und Kollegen liebevoll genannt wurde, 1980, als er gemeinsam mit einer Gruppe von Jugendlichen das Altenberger Licht, die in den 1950er Jahren von Altenberg jährlich ausgesandte Lichtstafette für Frieden und Versöhnung, wiederaufnahm. Eröffnet wurde die Hl. Messe am 1. Mai 1980 mit der von ihm getexteten Neufassung des Altenberger Wallfahrtsliedes – eine lieb gewonnene Tradition, die bis heute beibehalten wird. Winfried Pilz komponierte und textete zahlreiche weitere Neue Geistliche Lieder, sein bekanntestes ist die deutsche Fassung von „Laudato si“.

1990 wechselte Winfried Pilz als Pfarrer in die Gemeinde St. Martinus Kaarst im Dekanat Neuss-Nord, wo er bis zum Jahr 2000 wirkte. Mit ihm, so beschrieb es Rosemarie Bottländer vom Aktionskreis Altenberg e. V. treffend, „verließ eine ganz prägende Gestalt Altenberg, persönlich unheimlich bescheiden, ein dem lieben Gott wohl gelungener Mann“. Von 2000 bis 2010 war Pilz Präsident des Päpstlichen Missionswerkes „Die Sternsinger“ in Aachen. Seinen Ruhestand verbrachte er in Leutersdorf (Sachsen), zeitweise mit der Sonderaufgabe als Seelsorger der deutschsprachigen Gemeinde in Prag.

Zur Wiedereröffnung von Haus Altenberg 2016 antwortete er auf die Frage, warum ihm das Haus auch heute wichtig sei: „Ich hoffe, dass sich für eine neue Generation Räume und Begegnungen auftun, die spüren lassen: Wir können ‚dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt‘ (Alfred Delp).“

In diesem Geist wird Haus Altenberg Monsignore Winfried Pilz ein ehrendes Andenken bewahren.